

Schlußbericht

des

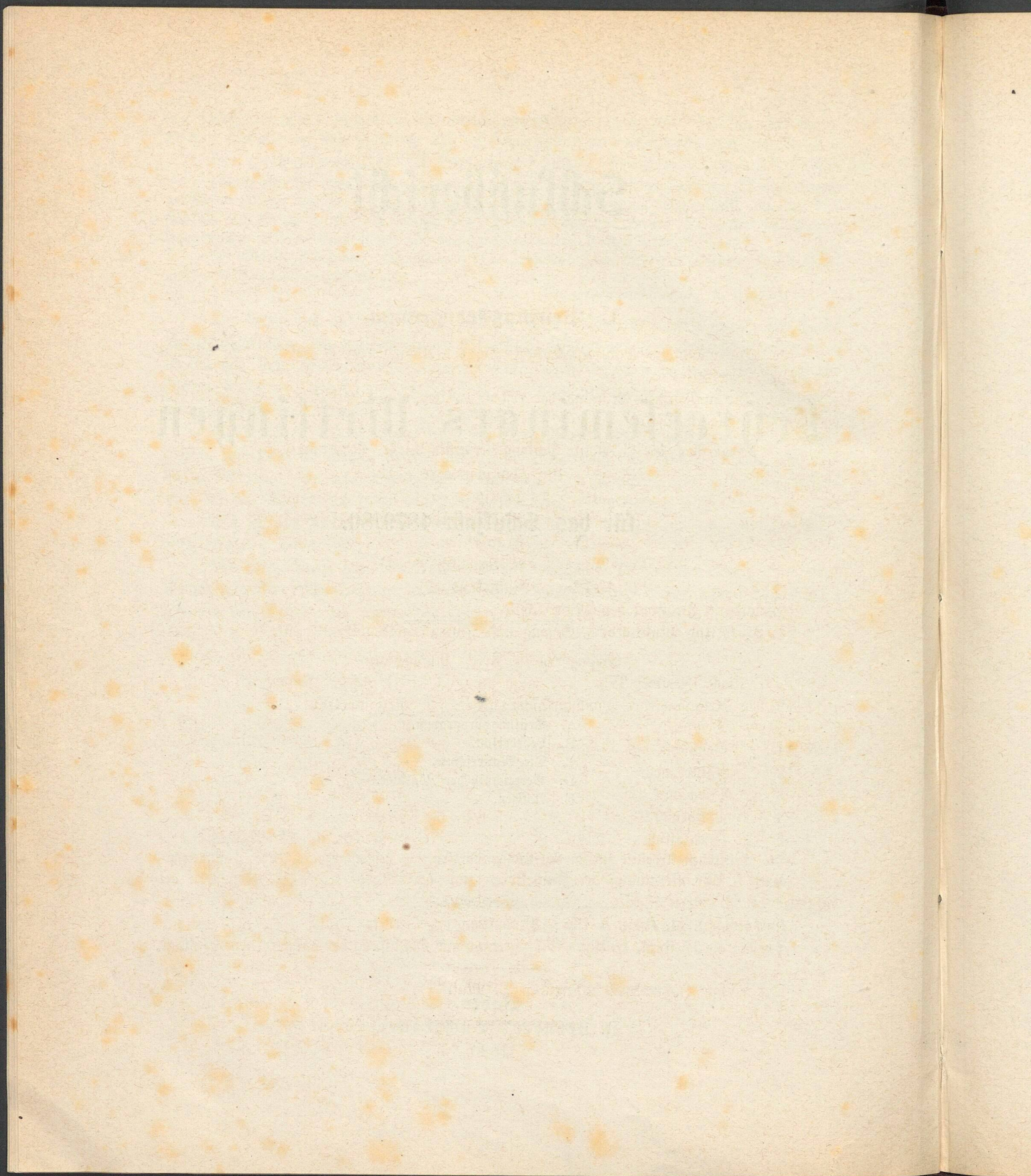
Lehrerseminars Wettingen

für das Schuljahr 1879/80.

- A. Prüfungsprogramm.
- B. Lehrbericht.
- C. Die Musterschule.
- D. Verzeichniß der Zöglinge.
- E. Notizen.

Baden.

J. Zehnder's Buchdruckerei.
1880.



A. Prüfungsprogramm.

1. Die mündliche Wahlfähigkeitsprüfung der Abiturienten ist auf den 12., 13. und 14. April angesetzt.

2. Die mündlichen Examina der ersten, zweiten und dritten Klasse werden in folgender Ordnung abgehalten:

Donnerstag den 15. April: Prüfung der ersten Klasse (Lehrzimmer IV).

8—8½ Uhr Religionslehre.

8½—9½ „ Deutsch.

9½—10 „ Geschichte oder Geographie.

10—11 „ Französisch.

11—11½ „ Mathematik.

11½—12 „ Naturkunde.

Gleichzeitig Prüfung der Musterschule.

2—6 Uhr Musiktheorie, Gesang und Instrumentalmusik aller Klassen.

Freitag den 16. April: Prüfung der

II. Klasse (Zimmer IV) und der III. Klasse (Zimmer III).

8—9 Uhr Religionslehre, Landwirthschaftslehre.

9—10 „ Deutsch.

10—11 „ Geschichte und Geographie.

11—12 „ Naturkunde.

2—3 „ Pädagogik.

3—4 „ Mathematik.

4—5 „ Französisch.

Religionslehre.

Naturkunde.

Pädagogik.

Mathematik.

Französisch.

Deutsch.

Geschichte und Geographie.

Die schriftlichen Arbeiten sind in den Klassenzimmern, die Zeichnungen im Festsaal aufgelegt.

Nach 5 Uhr Berathung der Inspektoren und der Lehrer über die Promotion der Schüler der 3 untern Klassen.

Mittwoch den 14. April, 4 Uhr: Produktion im Turnen.

Samstag den 17. April, 10 Uhr: Schlußcensur und Entlassung der austretenden Zöglinge.

Der nächste Jahreskurs beginnt am 3. Mai.

B. Lehrbericht.

1. Religionslehre.

- I. Klasse. 2 Stdn. Einleitung in die Schriften des alten und neuen Testaments nach J. Kellers „Grundriß“ in Verbindung mit der Lektüre einzelner wichtiger Abschnitte der Bibel.
- II. Klasse. 2 Stdn. Geschichte der christlichen Kirche vom Anbeginn bis zur Gegenwart nach Guhls „Leitfaden“.
- III. Klasse. 2 Stdn. Geschichte der alten Religionen Asiens und der Ägypter.
- IV. Klasse. 1 Std. Kurze Darstellung des Polytheismus der Griechen und Römer und der mohamedanischen Religion. — Die Lehren des Christentums nach der Bergpredigt und den Gleichnissen.

Imhoof.

Dula.

2. Pädagogik und Methodik.

- II. Klasse. 3 Stdn. Betrachtung des Ganges in der normalen Entwicklung des Kindes bis zur Vollenbung des Knaben- und Mädchenalters. — Die Lehre von der physischen Erziehung und von der Gesundheitspflege in der Schule.
- III. Klasse. 4 Stdn. a. Pädagogik: Wesen, Zweck und Mittel der Erziehung überhaupt und der intellektuellen und praktischen Erziehung im Besondern. — b. Allgemeine Methodik. — c. Volksschulkunde.
- IV. Klasse. 5 Stdn. a. Didaktik. — b. Spezielle Methodik: Anleitung zum Gebrauche der Schullesebücher. — c. Geschichte der Pädagogik von der Reformation bis zur Gegenwart. — d. Schulkunde. — e. Lektüre päd. Schriften.

3. Deutsche Sprache.

- I. Klasse. 6 Stdn. a. Grammatik. Einläßliche Behandlung der Wort- und Flexionslehre, sowie der Syntax des einfach erweiterten Satzes. Analysiren. — b. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Rehr's „Lesebuch für deutsche Lehrerbildungsanstalten“. I. Band. — c. Übung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck: Recitationen und Reproduktionen gelesener und erklärter Stücke. Aufsätze. Erste Übungen im Disponiren.
- II. Klasse. 6 Stdn. a. Grammatik: Satzverbindung und Satzgefüge. Laut- und Wortbildungslehre. Analysiren. — b. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Rehr, II. Band, und Strickler's Schweizergeschichte. Fortgesetzte Übung im Disponiren und der Ausarbeitung von Aufsätzen; Vortrag von Gedichten, Reproduktionen etc.
- III. Klasse. 5 Stdn. a. Stilistik. Formen und Arten der Prosa. Dispositionslehre. Stilistische Übungen. b. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Rehr, III. Band. Eingehende Erklärung von Schiller's Maria Stuart und Braut von Messina. — c. Übung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck: Erklärung von Lesebüchern

durch die Schüler. Recitationen, Referate, Aufsätze. — d. Mittelhochdeutsche Grammatik und Lektüre von Bruchstücken aus dem Nibelungenlied, der Gudrun u. u. — e. Literaturgeschichte bis zum Schluß der ersten klassischen Periode.

- IV. Klasse. 5 Stdn. a. Poetik. — b. Als Lesebuch diene Rehr, IV. Band. Eingehende Erklärung von Göthe's Iphigenie auf Tauris und Hermann und Dorothea. — c. Aufsätze und im Wintersemester freie Vorträge. — d. Geschichte der deutschen schönen Literatur mit Zugrundelegung des Lehrbuches von H. Kluge.

Herzog.

4. Französische Sprache.

- I. Klasse. 6 Stdn. a. Grammatik: „Plöb“, Lektion 1—45, nebst den betreffenden schriftlichen Übungen. — b. Lektüre: Aus „Plöb“: récits historiques; descriptions; narrations fictives; lettres. — c) Orthographische Übungen und Memoriren leichter Poesien.
- II. Klasse. 4 Stdn. a. Grammatik: „Plöb“, Lektion 51—72, nebst schriftlichen Uebersetzungen. — b. Lektüre: „Aus „Plöb“: Lektion V bis zum Schluß, Prosa, lyrische und dramatische Stücke. — c. Orthographische Übungen und Memoriren poetischer Stücke.
- III. Klasse. 3 Stdn. a. Schriftliche Uebersetzungen aus „Schultheß“, Nr. 1—29. — b. Lektüre: Aus „Plöb“, Lektion VI—X. Prose oratoire, Poésie lyrique et dramatique. Ferner zwei kleinere Novellen von Töpfer. — c. Orthographische Übungen und grammatikalische Repetition.
- IV. Klasse. 3 Stdn. a. Schriftliche Uebersetzungen aus „Schultheß“ I, 31—35, und V, 1—17; Briefe. — b. Lektüre: Athalie von Racine und L'Avare von Molière. — c. Schriftliche Übungen und Repetition der wichtigsten grammatikalischen Regeln.

Imhoof.

5. Mathematik.

- I. Klasse. a. Rechnen. Zifferrechnen. 2 Stdn. Abgekürztes Rechnen mit dekadischen Zahlen. Elemente der Zahlenlehre. Gemeine und Dezimalbrüche. Die Praxis der Kettenbrüche. Proportionen. Quadrat- und Kubikwurzelausziehen. Buchstabenrechnen und Algebra 2 Stdn. Die sog. vier Species mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Potenzirung eines Binoms. (Alles mit Rücksicht auf fertiges Kopfrechnen.) Reine und angewandte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b. Geometrie. 2 Stdn. Planimetrie. Erste Hälfte. Constructionen.
- II. Klasse. a. Rechnen. Zifferrechnen 1 Stde. Drei- und Vielsatz, einfache und zusammengesetzte Proportionen. Anwendungen auf das bürgerliche Rechnen. Buchstabenrechnen und Algebra 2 Stdn. Rechnen mit Potenzen, zweite Stufe. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit Wurzelgrößen. Wurzelausziehen aus Buchstabenausdrücken. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, zweite Stufe. — b. Geometrie. Planimetrie. Zweite Hälfte. Anfangsgründe der Projektionslehre. Übungen im technischen Zeichnen (neu eingeführt).

- III. Klasse. a. Rechnen. 2 Stdn. Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Irrationale und logarithmische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Zinseszinsrechnung. — b. Geometrie. Goniometrie und Trigonometrie. Technisches Zeichnen wie in der II. Klasse.
- IV. Klasse. a. Rechnen 2 Stdn. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. b. Geometrie 3 Stdn. Uebungen im Feldmessen. Aufnahme und theilweises Zeichnen des Seminar-Gebäudecomplexes. Stereometrie.

Enholz.

6. Geschichte.

- I. Klasse. 2 Stdn. Alte Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches.
- II. Klasse. 2 Stdn. Alte Geschichte seit den punischen Kriegen, mittlere bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts.
- III. Klasse. 3 Stdn. Mittlere Geschichte vom Ende der Kreuzzüge, neuere bis 1815.
- IV. Klasse. 3 Stdn. Allgemeine Geschichte von 1789—1848. Schweizergeschichte. Verfassung der Eidgenossenschaft und des Kantons Aargau.

7. Geographie.

- I. Klasse. 3 Stdn. Einführung in's Karten-Zeichnen. Beschreibung der Kantone Aargau, Basel, Solothurn, Bern, Luzern, Zug, Zürich. Europa.
- II. Klasse. 2 Stdn. West- und Süd-Europa. Asien, Australien, Amerika.
- III. Klasse. 2 Stdn. Amerika, Australien. Die Schweiz.

8. Naturkunde.

- I. Klasse. 3 Stdn. Botanik. Nach Wünsche Schulflora und Seubert Grundriß. Beschreibung ausgewählter Pflanzen der wichtigeren Familien mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Kulturpflanzen. Vergleichung. Uebungen im Bestimmen. Das Einlegen und Aufbewahren im Herbarium. Von den Kryptogamen einige Klassenrepräsentanten. Die wichtigsten Ausländer in kurzer Behandlung. Der innere Bau und die wichtigsten Lebensverrichtungen der Pflanze, selbstverständlich mit mikroskop. Demonstrationen. Umriss der Pflanzengeographie.
- II. Klasse. 3 Stdn. Zoologie. Altum-Landois: Lehrbuch der Zoologie. Betrachtung ausgewählter Repräsentanten des Thierreichs in aufsteigender Linie mit mikroskopischen Demonstrationen.
Der Bau des menschlichen Körpers und die Menschenrassen. Nach Bock.
- III. Klasse. a. Mineralogie. 2 Stdn. Kenngott: Lehrbuch. Betrachtung einer Reihe von Ordnungsrepräsentanten mit Erläuterung der morpholog. physikal. und chem. Eigenschaften. — b. Physik. 2 Stdn. Müller: Grundriß. Die wichtigsten Kapitel aus der Lehre von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern. — c. Chemie, anorganische. 3 Stdn. Stammer: Lehrbuch. Die Elemente und ihre wichtigeren chem. Verbindungen mit Auswahl. — Die chem. Gesetze.

- IV. Klasse. a. Physikalische und mathematische Geographie. 2 Stdn. Vulkanismus. Die geologische Thätigkeit des Wassers. Meteorologie. Ortsbestimmungen am Himmel. Unser Sonnensystem. — b. Physik. 2 Stdn. Müller: Grundriß. Auswahl der wichtigsten Kapitel aus der Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Electricität. — c. Chemie. 2 Stdn. Stammer: Einige der wichtigeren Gruppen aus der organischen Chemie und der chemischen Technologie. Die chemischen Vorgänge im Pflanzen- und Thierkörper.

Markwart.

9. Landwirtschaftslehre.

Der Unterricht wurde bis Anfang November von Herrn Dr. Frey und hernach vom Unterzeichneten erteilt.

- II. Klasse. 1 Std. Kenntniß der wichtigsten Grünfüttergewächse, Hackfrüchte, Getreidearten, ihr Anbau etc.
 III. Klasse. 1 Std. Obstbau. Einiges über Pflege der Haustiere. Demonstrationen im Garten.
 IV. Klasse. 1 Std. Pflege und Fütterung der Haustiere. Bodenkunde. Bearbeitung und Verbesserung des Bodens. Düngung und zweckmäßige Geräthe.

R. Markwalder.

10. Schönschreiben.

- I. Klasse. 2 Stdn. Deutsche und französische (kleine Buchstaben) Currentschrift. Tactschreibmethode.
 II. Klasse. 2 Stdn. Uebungen in deutscher und französischer Schrift.

Zürcher.

11. Zeichnen.

- I. Klasse. 2 Stdn. Gemeinschaftliche Uebungen im Zeichnen von Ornament-Umrissen nach Vorzeichnung an der Schultafel. Zeichnen nach natürlichen Blattformen. Stilisiren derselben und Verwendung der stilisirten Formen für das Flachornament.
 II. Klasse. 2 Stdn. Theorie der malerischen Perspective und Anwendung derselben beim Zeichnen nach geometrischen Körpern und gewerblichen Gegenständen. Zeichnen nach einfach gehobenen Gypsornamenten. — Umriss-Zeichnen nach Carven und Büsten.
 III. Klasse. 2 Stdn. Perspective Aufnahmen von Zimmern und Corridoren. Fortsetzung des Zeichnens nach schwierigeren Ornamentabgüssen verschiedener Stile. Zeichnen in ganzer Rundung nach Büsten. Uebungen im Aquarell.
 IV. Klasse. 2 Stdn. Fortsetzung der in der dritten Klasse behandelten Uebungen. Methodik des Zeichenunterrichtes an der Primarschule, Wandtafelzeichnen und Uebungen im Entwerfen von Wandtabellen.

Wolfsinger.

12. Gesang und Musiktheorie.

- I. Klasse. 3 Stdn. a. Theorie: Rhythmische, melodische und dynamische Uebungen; Treffübungen im Umfange sämtlicher Intervalle mit Benutzung der Schaublin'schen

schen und Weber'schen Wandtabellen. Kenntniß und Einübung der Dur- und Moll-Tonarten und Dreiklänge; Notenschreiben. — b. Gesang. Einübung dreistimmiger Lieder aus den Sammlungen von Schaublin und Gloor. (Der größte Theil der Klasse hatte noch ganz ungebrochene Stimmen. Im Winter übten etwa 10 Schüler mit gebrochenen Stimmen mehrere leichte vierstimmige Männerchöre aus dem Synodalheft ein, von denen einige auswendig gelernt wurden.

G. Gloor.

- II. Klasse. 3 Stdn. a. Gesang: Vierstimmige Lieder aus dem Synodalheft, in letzter Zeit auch aus dem neuen Liederbuch von Palme. Zu Treffübungen wurde das I. Heft der „Gesanglehre“ von Fr. Zimmer benützt. — b. Theorie. Der Dreiklang. Haupt- und Nebendreiklänge in Dur und Moll nebst ihren Umkehrungen. Der Septimenakkord und seine Umkehrungen. Ganz- und Trugschluß.
- III. Klasse. 3 Stdn. a. Gesang: Vierstimmige Lieder aus der Sammlung von Palme, sowie auch größere Compositionen. — b. Theorie: Der Nonenakkord. Wechsel-dominant. Alterirte Harmonien. Die Modulation. Der zweistimmige Satz im Volkslied. Lehrmittel: Elementar-Musiklehre von Fr. Zimmer II. Heft.
- IV. Klasse. 3 Stdn. a. Gesang: Vierstimmige Lieder aus der Sammlung von Palme. Im Verein mit der II. und III. Klasse wurden folgende größere Compositionen einstudirt: „Sturm und Segen“ von Kalliwoda. „Grandson“, Cantate von Plunhof. b. Theorie: Organik, Melodik und ein Abriß der geschichtlichen Entwicklung der abendländischen Musik. Lehrbuch: Elementar-Musiklehre von Fr. Zimmer III. Heft. — c. Methodik des Gesangunterrichts in der Volksschule. Vergleichung der Methoden von Schaublin, J. R. Weber und Fr. Zimmer.

Bergmann.

13. Violinspiel.

- I. Klasse. 3 Stdn. in 3 Abtheilungen. Lehrmittel: Violinschule von Fr. Zimmer. I. Theil.
- II. Klasse. 3 Stdn. in 3 Abtheilungen. Lehrmittel: Violinschule von Fr. Zimmer. II. Theil.
- III. Klasse. 3 Stdn. in 3 Abtheilungen. Lehrmittel: Violinschule von Fr. Zimmer. III. Theil.
- IV. Klasse. Theilweise noch Zimmer's Violinschule III. Theil, sowie schwerere Duetten von Meves, Wichtl und Biotti.

14. Orgelspiel.

- I. Klasse. 2 Stdn. Lehrmittel: Fr. H. Preisers neue Klavierschule. I. und theilweise auch II. Heft.
- II. Klasse. 2 Stdn. Lehrmittel: Leichte Uebungsstücke von Zweigle und J. Blied.
- III. Klasse. 2 Stdn. Lehrmittel: Orgelschule von Dr. Herzog.
- IV. Klasse. 2 Stdn. Lehrmittel: Orgelschule von Dr. Herzog.

Bergmann.

15. Turnen.

- I. und II. Klasse. 2 Stdn. a. Die Ordnungs- und Freiübungen für das erste bis fünfte Jahr des Turnunterrichts an Volksschulen nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht und nach Riggeler I. Theil. — b. Gerätheturnen: Die Übungen der zwei ersten Stufen nach obiger Anleitung und mit Auswahl nach Riggelers Turnschule I. Theil.
- III. und IV. Klasse. 2 Stdn. a. Die Ordnungs-, Frei- und Stabübungen der dritten Stufe nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht. — b. Gerätheturnen: Die Übungen der dritten Stufe nach obiger Anleitung und mit Auswahl aus der Oberstufe nach Riggeler und Maul. — c. Praktische Wiederholung des Übungsstoffes für das Turnen an Volksschulen. Das Wichtigste aus der Methodik und Systematik des Schulturnens. — d. Unterrichtsübungen im Turnen.

J. Frey.

C. Die Muster- und Übungsschule.

Zu Anfang des Schuljahres zählte dieselbe in 8 Klassen 59, am Schlusse 58 Schüler. Der Schulbesuch war recht fleißig; denn es kamen fast keine unentschuldigte Versäumnisse vor und 15 Schüler machten gar keine Absenzen. Dessenungeachtet sind doch 285 Versäumnisse wegen Masernkrankheit und Keuchhusten zu notiren, welche zeitweise den Schulbesuch gestört haben.

Lehrübungen führte die oberste Seminarklasse unter Leitung des Musterlehrers im Ganzen 34 aus, je einen dreistündigen Schulhalbttag (zusammen also 102 einstündige Probelektionen) umfassend, von denen 12 auf die Unter-, 16 auf die Ober- und die letzten 6 auf die sechsklassige Gesamtschule gehen. Die speziellen Lektionspläne zu den letzten 10 Übungen sind von den Zöglingen selbst ohne Mithilfe des Lehrers ausgearbeitet worden.

Dieses Jahr hat nun auch die dritte Seminarklasse die Musterschule, abtheilungsweise, 4 Stunden wöchentlich besucht und sich während des Winters auf dem Gebiete des Sprachfaches der Unterschule auch im Unterrichten versucht und etwa 20 Lehrübungen ausgeführt.

Die Arbeitsschule hat 3 Abtheilungen, welche von 23 Mädchen besucht wurden. Entschuldigte Versäumnisse 121, unentschuldigte 5.

G. Gloor.

D. Die Zöglinge.

Erste Klasse.

1. Boffard Gottlieb von Kölliken.
2. Frei Bernhard von Hornussen.
3. Frey Rudolf von Birr.
4. Gloor Adolf von Birrwil.
5. Groth Franz von Berikon.
6. Haberstich Otto von Entfelden.
7. Hasenböhler E. von Thernwyl, Kt. Baselland.
8. Hauenstein Reinhold von Degerfelden.
9. Humbel Johann von Rohrdorf.
10. Keller Karl W. von Frick.
11. Kern Robert von Billigen.
12. Leber Adolf von Egen.
13. Meier Johann von Windisch.
14. Mülli Eduard von Würenlingen.
15. Obrist Johann von Riniken.
16. Obrist Karl von Sulz.
17. Pauli Gottlieb von Villnachern.
18. Peterhans Pauline von Fislisbach.
19. Strebel August von Benzenenschwil.
20. Waldmeier Albert von Möhlin.
21. Wernli Bernhard von Thalheim.

Zweite Klasse.

1. Büchler Rudolf von Brugg.
2. Bürgin Jakob von Rothenfluh (Baselland).
3. Drack Eduard von Wyden.
4. Hilfer Siegfried von Boswyl.
5. Huber Franz von Boswyl.
6. Huber Theodor von Reinach.
7. Küng Balthasar von Wiggwil.
8. Kyburz Gottl. von Entfelden.
9. Lerf Gottfried von Leibstadt.
10. Meier Joseph von Mägenwyl.
11. Merz Gottlieb von Beinwyl.
12. Mettauer Emil von Frick.
13. Morgenthaler Joh. von Staffelbach.
14. Plüß Robert von Leuggern.
15. Schwarz Heinrich von Effingen.
16. Siegrist Gottl. von Entfelden.

17. Siegrist Rudolf von Esfingen.
18. Spinner Joh. von Ziestal (Baselland).
19. Suter Albert von Rölliken.
20. Suter Jakob von Rölliken.
21. Trinkl Jakob von Böz.
22. Nebelmann Friedrich von Rüttigen.
23. Urech Adolf von Nieder-Hallwyl.
24. Wülser Traugott von Zeihen.

Kleiner Gottlieb von Hirschtal ausgetreten im September 1879.

Senn Wilhelm von Boniswil	"	"	"	"
Bürcher Silvan von Neuenhof	"	"	"	"

Dritte Klasse.

1. Brändli Emil von Bözberg.
2. Burger Heinrich von Freienwil.
3. Bürgisser Eduard von Werb.
4. Frei Jakob von Klingnau.
5. Füglistor Burkth. von Kislwangen.
6. Gautschi Rudolf von Gontenschwil.
7. Gloor Arnold von Kulm.
8. Halter Adolf von Mellingen.
9. Heiz Robert von Menziken.
10. Holliger Joh. von Boniswyl.
11. Hunziker Jakob von Muen.
12. Jäger Johann von Laufenburg.
13. Kappeler Hermann von Klingnau.
14. Mattenberger Adolf von Birr.
15. Salm Friedrich von Beltheim.
16. Schaffner Heinrich von Hausen.
17. Schumacher Gottfried von Aum.
18. Schuppiger Wilhelm von Rohrdorf.
19. Treyer Gustav von Laufenburg.
20. Thut Babette von Entfelden.
21. Wernli Otto von Thalheim.
22. Widmer Jakob von Schafisheim.
23. Zimmerli Jakob von Oftringen.

Vierte Klasse.

1. Beutler Johann von Aum.
2. Brugger Jakob von Auenstein.
3. Egloff Otto von Rohrdorf.
4. Frei Josef von Füll.
5. Fröhli Leonz von Luthhofen.

6. Frymann Jakob von Fluntern, Kt. Zürich.
7. Hauri Hermann von Hirschthal.
8. Hochuli Fritz von Safenwil.
9. Keller Gustav von Hornussen.
10. Künzli Gottlieb von Mähen.
11. Meier Otto von Dottikon.
12. Müri Johann von Schinznach.
13. Rudin Theophil von Zysen, Kt. Baselland.
14. Schuz Heinrich von Buchs.
15. Simmen Kaspar von Schinznach.
16. Suter Gotth. von Ehrendingen.
17. Suter Johann von Oftringen.
18. Zumsteg Adolf von Eggen.

Döffel Christian von Seon ausgetreten im Oktober 1879.

E. Notizen.

1. Laut obigem Verzeichnisse beträgt die Zahl der Zöglinge am Schlusse des Schuljahres 86, von welchen 77 Interne, 9 Externe sind.

2. Der Gesundheitszustand während des Jahres war ein ausnahmsweise ungünstiger. Eine bis sechs Wochen mußten mehrere Zöglinge krankheitshalber zu Hause zubringen; sehr viele versäumten wegen Unwohlsein je einen halben bis drei Unterrichtstage; im Dezember grassirte eine grippartige Krankheit, welche nicht weniger als 25 auf 3—5 Tage an's Zimmer fesselte. Im Ganzen weisen die Klassenrödel vom 6. Mai 1879 bis 1. April dieses Jahres 799 $\frac{1}{2}$ Tagesabsenzen auf.

3. Die Prüfung zur Aufnahme haben am 15. März abhin 24 Aspiranten bestanden, von denen 15 die vierte und 7 die dritte Klasse der Bezirksschule absolvirt hatten. Einer hatte die Fortbildungsschule 4 Jahre besucht und Einer kam aus der Anstalt Effingen. 18 wurden unbedingt und 5 bedingt aufgenommen; ein Einziger mußte, weil zu jung und zu wenig vorbereitet, abgewiesen werden. Sechs von den 23 Rezipirten werden in Folge der in der Prüfung geleisteten Ausweise über genügende Vorkenntnisse in die zweite Seminarklasse eintreten.

4. Die Wahlfähigkeitsprüfung im Frühling des vorigen Jahres wurde mit 21 Kandidaten abgehalten. Zwei erhielten mit der Gesamtnote „gut“ das Patent für Fortbildungsschulen, sieben mit derselben Note und zwölf mit der Note „genügend“ das Fähigkeitszeugniß für Gemeindeschulen auf 6 Jahre.

5. Das Lehrpersonal erfuhr eine Veränderung, indem an Stelle des Herrn Dr. Frey Herr R. Markwalder, früherer Lehrer der Anstalt, als Dekonomieverwalter und Landwirthschaftslehrer gewählt wurde. Er trat am 12. November v. J. in sein Amt ein.

6. Betreffend die Einrichtungen des Seminars sind zwei Fortschritte zu verzeichnen. Vor einigen Wochen wurde im Hönghause ein heizbares Turnlokal erstellt, womit einem seit Jahren immer wiederholten Verlangen entsprochen ist, und die mühsame Revision und neue Katalogisirung der bei 6000 Bände zählenden Büchersammlung kommt mit Nächstem zur Vollenbung.